

den Kopf spalten. Aber da stolperte er über eine Wurzel und ließ das Schwert sinken. In dem Augenblick schlug Junggraf Heinrich zu und hieb dem Unhold mit einem Schlage das Haupt ab. Ein schwarzer Blutstrom schoß hervor und ein fernes Donnern schwoh am Himmel herauf. Heinrich warf das Schwert zur Seite, nahm Jolanthe auf die Arme und eilte der Waghalsbrücke zu. Kaum stand er auf der Brücke, da schlug ein Blitzschlag in die schwarze Burg. Ein Krachen tönte, als wollte die Welt untergehen. Die ganze Burg stürzte zusammen.

So hatte der Junggraf Heinrich Jolanthe gerettet. Da waren alle froh. Der Ritter von Loë mußte ihm nun doch seine Tochter zur Gattin geben. Sie feierten ein frohes Fest. Auch der Bruder Hans war dabei und brachte den Verlobten seine besten Wünsche.

Mein blondes Mädél, der Frühling und ich

Von Jakob Schopmans

Mein blondes Mädél, weißt Du es schon?
Ich habe den Frühling geseh'n,
Er sprang in meinem Garten herum,
Zwischen Rotdorn und knospenden Schleh'n.

Er war so leicht geschürzt und bunt,
Mit Bändern im lockigen Haar
Und bot seine nackte, junge Brust
Den Strahlen der Sonne dar.

Er hüpfte bezaubernd von Beet zu Beet
Und tanzte und sang dazu.
Er war so schlank wie ein junges Reh
Und lachte so hell wie Du.

Er weckte die Blümlein aus tiefem Schlaf
Mit seinem befreienden Hauch
Und streifte mit seiner feinen Hand
Die Hecke und Baum und Strauch.

Da sprangen die Knospen, da quoll es hervor
In buntem Farbengemisch.
Die Bienen und Hummeln flogen herbei
Und fanden gedeckten Tisch.

Es sumnte und surrte allüberall,
Das klang so wunderbar,
Die Vögel sangen ihr schönstes Lied,
Sie sangen für Dich und mich.

Drum komm, mein Mädél, und säume nicht lang,
Ich führe Dich in die Rund
Und zeige Dir, was der Frühling gebracht
Und küsse Dich auf den Mund.

Und küsse dir Augen und Wangen heiß
Und werde dabei nicht müd,
Mir jauchzt das Herz vor Seligkeit,
So lang Deine Liebe blüht.